

STADTPLANUNG

Schwandenwerder soll nicht zugebaut werden

Dienstag, 9. Juni 2009 11:44 - Von Katrin Lange

Die Einwohner von Schwandenwerder kämpfen um ein Stück Wald. Der Verein "Natura", dem viele Menschen angehören, die selbst Häuser in Schwandenwerder bewohnen, will die weitere Bebauung der Havelinsel im Ortsteil Nikolassee verhindern. Deswegen schrieben sie einen Brief an den Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit .

In dem Brief wird Wowereit gebeten, das "letzte verbliebene Waldstück" zu retten. Der Verein, in dem viele Inselbewohner Mitglied sind, wehrt sich gegen die Schaffung von Baurecht für die Grundstücke an der Inselstraße 7 und 38/40.

Im Moment untersteht das etwa 50.000 Quadratmeter große landeseigene Terrain dem Landeswaldgesetz. Der ehemalige Landschaftspark im Süden der Insel weist heute noch einen dichten Baumbestand auf. Das Gelände wurde bis 2002 von den Bezirken als Sommercamp für Ferienkinder genutzt. Jetzt ist die "Zweckbestimmung Kinder- und Jugenderholungsfläche" weggefallen. Während der Verein Natura Havel das Gelände als Wald erhalten will, bereitet das Land den Verkauf der Flächen für eine zukünftige Wohnnutzung vor.

MEHR ZUM THEMA

MORGENPOST ONLINE

[Geheimnisvolle Mega-Villa spaltet Schwandenwerder](#)

[Brad-Pitt-Freunde gestalten Boulevard der Stars](#)

[Brad Pitts Architekten planen Tempelhof-Bebauung](#)

[Berliner Architekten bei Brad Pitt und Angelina Jolie](#)

[Marlene treffen auf dem "Boulevard der Stars"](#)

[Brad Pitt hilft kranken Kindern in Brandenburg](#)

[Graft-Architekten sind die Popstars der Branche](#)

Für die Schaffung des neuen Planungsrechts ist der Bezirk Steglitz-Zehlendorf zuständig. Der Verein wirft Baustadtrat Uwe Stäglin (SPD) einen Alleingang "im Namen der Immobilienmogule" vor. Stäglin favorisiere eine Betonwand aus Einfamilienhäusern, heißt es in dem Schreiben, was zur Folge hätte, dass 60.000 Quadratmeter Gehölz dem Erdboden gleichgemacht werden würden. Die Arbeitsgruppe "Rettet den Wald" im Verein Natura Havel fordert Klaus Wowereit auf, Stäglin zu stoppen.

"RAUMSCHIFF AUS AMERIKA"

Unmut herrscht auf der Insel bereits wegen des Neubaus an der Inselstraße 34. Die meisten Inselbewohner lehnen den Entwurf aus dem Berliner Architekturbüro Graft als "Raumschiffbau aus Amerika" ab. Baustadtrat Stäglin wehrt sich gegen die Vorwürfe und die "personalisierte Debatte, die völlig an der Sache vorbeigehe". Er verweist auf das Land Berlin, das ein Interesse habe, sich von dem Grundstück zu trennen. Seine Aufgabe sei es jetzt, das Planungsrecht zu schaffen, damit der Liegenschaftsfonds das Grundstück im Anschluss vermarkten, also als Bauland verkaufen kann.

Das bestätigt der Liegenschaftsfonds. "Die Erarbeitung des Bebauungsplans erfolgt unter Berücksichtigung der konkreten naturräumlichen Situation und der historisch gewachsenen Bebauungsstruktur auf der Insel", sagt Irina Dähne, Sprecherin des landeseigenen Immobilienvermarkters. Nur fünf Prozent der zur Verfügung stehenden Grundstücksfläche dürfen zukünftig bebaut werden. Zudem ist eine maximal zweigeschossige Villenbebauung vorgesehen. Auf den überwiegenden Grundstücksflächen sollen parkähnlich gestaltete private Gärten entstehen. Der Baustadtrat hat einen Arbeitstermin mit den Berliner Forsten und

dem Liegenschaftsfonds anberaunt.

Erschienen am 08.06.2009

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Der «Inselälteste» von Schwanenwerder
[mehr »](#)



Kaspersky PURE - Das ultimative Schutzpaket für...

Viele Ihrer Daten sind sehr wertvoll - Passwörter und PINs, unwiederbringliche Fotos oder persönliche... [mehr »](#)

 ANZEIGE



IMMOBILIEN

Am Griebnitzsee entstehen Luxus-Villen

Ihr Projekt Marthashof in Prenzlauer Berg schreitet voran, jetzt nehmen die Investoren Giovanna... [mehr »](#)



WM-ERÖFFNUNGSSPIEL

Es raucht gewaltig bei den Mexikanern

Der Trainer der mexikanischen Nationalelf hat alle Hände voll zu tun, sein Heimatland zu beruhigen.... [mehr »](#)

 powered by plista